

Freude und Enttäuschung lagen dicht beisammen beim Auftritt von Gritt Endrulat bei den Deutschen Meisterschaften

Zufrieden aber doch ohne die erhoffte Medaille kehrte Wirdums Spitzenathletin Grit Endrulat von ihrer Teilnahme an den Deutschen Seniorenmeisterschaften in Zittau zurück.

In 3 Disziplinen hatte die Wirdumer, trotz ihrer langen Verletzung, die Qualifikation für diese Meisterschaft geschafft.

Fast 1100 Athleten aus dem ganzen Bundesgebiet nahmen die lange Anreise auf sich um sich zu messen und es war ein beeindruckendes Stelldichein von ehemaligen Spitzenathleten aber auch von aktuellen Welt- und Europameistern. Beeindruckt waren die Wirdumer jedoch nicht nur von den Anlagen, der tollen Organisation sondern vor allem von dem respektvollem Umgang miteinander. Jeder dieser Athleten wusste das die Konkurrenz mit dieser Qualifikation schon eine große Leistung gebracht hatte und jeder zollte dem Gegner, bei allem Ehrgeiz, Respekt dafür und war stets zur Hilfe bereit.

So fühlte sich auch Grit Endrulat sofort in ihrer Altersklasse gut aufgenommen und ging optimistisch in ihren 1. Wettkampf den Hürdensprint.

Hier war sie mit der 6. besten Zeit gemeldet und nach dem Sieg bei den Norddeutschen Meisterschaften, hatte man die Hoffnung bei optimalen Verlauf den Sprung auf Platz 3 zu schaffen. Die Abstände der Athleten zwischen Platz 2 und 10 betrug nur 2 Zehntel.

Doch die Hoffnungen zerschlugen sich schnell. Leider verpatzte sie den Start und hatte schon vor der 1. Hürde erheblichen Rückstand und als dann die neben ihr laufende Gegnerin an der 2. Hürde auch noch stürzte und sie ausweichen musste hatte sich der Rückstand auf fast 2,5 m

vergrößert. Es sprach für die Wirdumerin, dass sie unbeeinflusst davon nun ihr wohl bestes Rennen über diese Strecke lief. Doch trotz der Aufholjagd fehlten ihr am Ende 9 hundertstel Sekunden zur erhofften Medaille. Auf eine mögliche Wiederholung wegen Behinderung verzichtete sie, so war man letztlich zufrieden mit dem guten zweiten Teil des Laufes, aber doch enttäuscht über die verpasste Chance und einen 5. Platz mit 14,98 sek.

Am 2. Tag folgte am frühen Morgen der Hochsprung. Endrulat tat sich schwer mit ihren Anfangshöhen kam im Verlaufe des Wettbewerbes jedoch besser in Schwung und nachdem sie ihre Jahres-Bestleistung von 1,44 m sicher überquert hatte, schien auch in dieser Disziplin noch einiges mehr möglich. Aber es sollte nicht sein. Die nachfolgende Höhe von 1,47 übersprang sie im 2. Versuch twaz scheinbar deutlich doch in der Euphorie wurde sie unachtsam und im Fallen berührte sie die Latte noch mit dem Fuß. Danach war die Luft raus und am Ende blieb auch hier nur der zwar gute aber undankbare 4. Platz.

Am Ende des Tages trat sie dann noch zum Weitsprung an. Hier wusste man das die Spitze bestehend aus diversen Welt und Europameistern unerreichbar war aber das Ziel war bei gemeldeten 19 Teilnehmern in den Endkampf der besten Acht zu kommen. Und es wurde ein spannender Wettkampf nach 4,55 im ersten Versuch steigerte sich die Wirdumerin im 2. Versuch auf 4,64. Doch 6 Springerinnen lagen zu diesem Zeitpunkt nur um 10 cm getrennt auf den Plätzen 5 - 11. Zur großen Freude reichte es aber am Ende um als Achte ins Finale einzuziehen. Dort konnte sie sich dann mit ihrem 5. Versuch noch auf sehr gute 4,70 m steigern und belegte am Ende einen hervorragenden 7. Platz.

Auch wenn die Enttäuschung über die verpasste Gelegenheit noch nachwirkte war man am Ende stolz auf das Erreichte, zufrieden mit den eigenen Leistungen und beeindruckt von der Veranstaltung. Die Reise hatte sich für die Wirdumerin auf jeden Fall gelohnt. Die Erfahrungen und die Anerkennungen der Gegnerinnen werden ihr bei den nächsten Wettkämpfen sicherlich weiterhelfen.